Neuerscheinungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **97 (2010)**

Heft 1-2: **Wohnformen = Formes d'habitation = Housing Forms**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

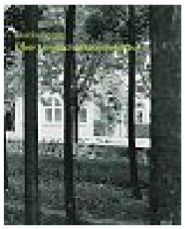
http://www.e-periodica.ch

Ilka & Andreas Ruby (Hrsg.)
EM2N Sowohl als auch
236 S., 649 Farb- u. SW-Abb.,
2009, 23 x 27 cm, broschiert
Fr. 79.–/€ 52.–
gta Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85676-262-9

Der Titel der Monographie bezieht sich explizit auf Venturis Prinzip des «both and» und er verdeutlicht das Interesse von Mathias Müller und Daniel Niggli an scheinbar unvereinbaren Entwurfspositionen. Die auf dünnes Papier gedruckte «professionelle Biografie» nimmt grossen Raum ein – als eine Auseinandersetzung mit architektonischen Referenzen von Diokletian bis zu Märkli – und mit einer spürbaren Vorliebe für den Manierismus (von Michelangelo über Soane bis zu Fisac). Dass dieses künstlerische Projekt virulent ist, zeigen die im Mittelteil des Buchs katalogisierten Bauten und Projekte. Es ist etwa spannend zu verfolgen, wie beim Umbau des immensen Körpers der ehemaligen Toni-Grossmolkerei in Zürich Bestehendes gestärkt – ja kapriziert – oder rigoros «urbanisiert» und so zu einer Kunsthochschule transformiert wird. Zwischen technisch nüchtern dargestellten Projekten und erschöpfend bebildertem Selbstgespräch enthüllt das um erhellende Essays von bekannten Autoren bereicherte Buch spannende Einsichten in die Arbeits-Diskussions- und Denkweise in der Werkstatt des Pragmatismus – und dies jenseits aller angestrengten Theoretisierung des eigenen Werks. *tj*

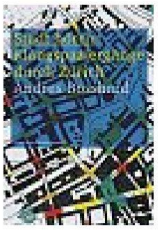
Aram Mattioli, Gerald Steinacher (Hrsg.)
Für den Faschismus bauen
406 S., ca. 64 SW-Abb.,
Fr. 49.–/€ 29.90
2009, 15,5 x 22,3 cm, gebunden
Orell Füssli Verlag AG, Zürich
ISBN 978-3-280-06115-2

Der vorliegende Sammelband, der Architektur und dem Städtebau in Italien zur Zeit Mussolinis gewidmet, vereinigt 16 Vorträge, die auf einer Tagung an der Universität Luzern vorgetragen und diskutiert wurden. Verdienstvoll und informativ dabei ist der interdisziplinäre Ansatz, der den beispiellosen Bauboom in Italien ab 1922 im Kontext der politischen Entwicklung kommentiert. Anders als in Deutschland vermochte das Regime sowohl traditionalistisch eingestellte wie junge, avantgardistische Architekten für ihre Ziele zu vereinnahmen. Neben Repräsentationsbauten und städtebaulichen Grossprojekten thematisiert der Band erstmals die bislang weniger beachtete Funktionsarchitektur wie Sportbauten, Postämter und Strassen, widmet sich den öffentlichen Bauten in den 1919 Italien zugeschlagenen Grenzprovinzen sowie der Architektur- und Städtebaupolitik in den italienischen Kolonien. «Grosse Würfe» sind in einer Diktatur zweifellos einfacher zu realisieren als in einem demokratischen Land. Architektur aber unbeachtet der Intentionen ihrer Auftraggeber zu würdigen, hält, dies zeigt die Publikation fundiert und unmissverständlich, einer wissenschaftlichen Betrachtung nicht stand. *rh*



Guido Hager
Über Landschaftsarchitektur
256 S., 339 Farb- u. SW-Abb.
Fr. 99.–/€ 58.–
2009, 25,1 x 30,6 cm gebunden
Hatje Cantz Verlag, Ostfildern
ISBN 978-3-7757-2508-8

Der hier angezeigte Band ist weit mehr als ein grosszügig illustriertes Werkverzeichnis der vielseitigen und umfangreichen Arbeit von Guido Hager und seinem Team. Er gibt Einblick in die Tradition und Geschichte der Gartenkultur und Umgebungsgestaltung, erläutert in sechs Kapiteln den Prozess der Projektierung und Realisierung verschiedener, öffentlicher wie privater Anlagen. Hagers profunde Ausbildung und Erfahrung als Landschaftsgärtner, Florist und Landschaftsarchitekt sowie seine intensive Auseinandersetzung mit historischen Gärten widerspiegeln sich spannend und informativ zugleich in seinen Kommentaren zu 60 Arbeiten, entstanden in nunmehr fünfundzwanzig Berufsjahren. Sie schärfen den Blick für Zusammenhänge wie Details einer gelungenen Gartenanlage, lassen verstehen, wieso sich Hager gegen Rekonstruktion und Konservierung, sondern vielmehr für die Pflege und das Weitergestalten auch historischer Anlagen ausspricht. Fragen nach den spezifischen Eigenheiten eines Freiraums und der geplanten Nutzung stehen dabei im Mittelpunkt. *rh*



Andres Bosshard
Stadt hören
Klangspaziergänge durch Zürich
192 S., zahlr. Abb., Fr. 48.–/€ 32.–
2009, 16,5 x 24 cm, Klappbroschur
NZZ Libro, Zürich
ISBN 978-3-03823-549-1

Einen Reiseführer der besonderen Art präsentiert Andres Bosshard mit seinem Band «Stadt hören». Für die meisten zwar keine Reise in die Ferne, ist die Lektüre doch für alle eine Entdeckungsreise: Mit dem Hören eröffnen sich neue Wege, die Stadt zu erwandern, zu analysieren und auch zu entwerfen. Fotografien, Kartierungen und Notationen, vor allem aber die Texte erläutern, wie und was alles mit dem Hören erkundet werden kann. Auf der beigelegten CD sind solche Klangspaziergänge zur «Choreophonie des Stadtklangs von Zürich» verdichtet: eine Komposition des Autors, der auch Künstler ist. Methodisch lehnt Andres Bosshard an den kanadischen Komponisten Murray R. Schafer an, der vor vierzig Jahren die «Sound Walks» als pädagogische Methode seines interdisziplinären Unterrichts eingeführt hatte. «Stadt hören» liefert ein Update mit der Kartierung der Räume, in denen die Klänge sich fortsetzen, und mit einem «Vocalcode», einem Silbenalphabet zur Beschreibung der akustischen Stadt. Das Buch ist ein klangräumliches Erfahrungstagebuch von Andres Bosshard, Anleitung für Klangspaziergänge und eine Partitur der Stadt Zürich in einem.
Sabine von Fischer